

KALTBRUNN ENTDECKEN ENTLANG DER KUNST

Das «Nest» passt zum «Reisebüro Linth»

Kaltbrunn hat an mehreren Orten die Nüchternheit des Ortes mit künstlerischer Gestaltung aufgewertet. Der Rundgang beginnt gewöhnlich beim «Wasserschloss» und «Bett» von Werner Naef auf der Pfarrwiese bei der Kirche, mit dem öffentlichen Verkehr leicht erreichbar. «Werner Naef's tonnenschweres und gleichzeitig elegant wirkendes «Wasserschloss» und das «Bett» haben dem Raum neues Leben eingehaucht», führt Peter Brunner bei seinen Führungen jeweils aus.

Von der Pfarrwiese bewegt sich die Gruppe über die Strasse. Am Geschäftssitz von Rüegg Holzbau lohnt sich ein Zwischenhalt und (nach Voranmeldung) ein Blick in den Empfangsbereich: Durch das Schaufenster können Passanten ein stimmiges Werk des Berner Holzbildhauers Urs Twellmann bewundern. Im Empfangsraum konnte der in Kaltbrunn wohnhafte Künstler Peter Kuyper sein erstes Werk im halböffentlichen Raum realisieren. Die für ihn typische Werkgruppe lässt die Beeinflussung der holländischen De Stijl-Bewegung erkennen. Gleiches gilt für das Werk von Ursus A. Winiger auf dem Rasen der Erni Druck und Media AG (siehe Titelseite): Winiger zählt zu den «Konstruktiven», welche im letzten Jahrhundert die Schweiz über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben (Max Bill, Verena Löwensberg, Gottfried Honegger usw.).

Den nächsten Halt machen wir auf dem Areal Rössliguet bei einem Werk, das erst gerade ein erfreuliches Face-lifting erhielt: die Farben der künstlerischen Platzarchitektur von Massimo Milano (gebürtiger Kaltbrunner) und Designer Daniel Hunziker wurden aufgefrischt. Die Elemente, welche die beiden Häuser verbinden, laden nun wieder zum Verweilen ein. «Kunst im öffentlichen Raum braucht Pflege», ist während der Führung zu erfahren.

Am Gemeindehaus vorbei fällt der Blick auf das schmiedeiserne Friedhofs des Benkner Kunstschlossers Louis Thum (1907 - 1987). Das Schild mit dem drachentötenden St. Georg verdient eine besondere Beachtung. Vom gleichen Künstler, im Oberdorf zu bewundern, sind geschmiedete Fenstergitter am Gebäude der ehemaligen Spar- und Leihkasse.

Auf dem Weg zum Ortsmuseum fällt der Blick an der Käsestrasse auf das Kulturzentrum «Dröschi», der architektonischen Symbiose von Vergangenheit und Gegenwart, mit einer gelungenen Verheiratung von Stahl und Holz, ein markanter Wurf der Baukunst des Kaltbrunner Architekten Markus Müller zum Jubiläumsjahr 2015.

Das neue - themenbezogene - Kaltbrunner Museum «Reisebüro Linth» (Auswanderung und Einwanderung) ist ein Muster neuzeitlicher Museumskunst - Szenografie genannt. Der Kaltbrunner «Kulturminister» Peter Brunner zeichnet dafür verantwortlich. An mehreren Orten können die Besucher interagieren und recherchieren. Im Aussenraum hat ein sinniges Werk der in Kaltbrunn geborenen Künstlerin Irene Thoma den verdient würdigen Platz gefunden: Das «Nest» als Symbol für Heimat und Geborgenheit, aber auch als verlassener Ort nach dem Ausfliegen der Kücklein. «Das Werk passt zum Reisebüro Linth», wird während der Führung erwähnt, darauf hinweisend, dass im gleichen Aussenraum bald ein weiteres Objekt zu sehen sein wird: Der bereits erwähnte Künstler Peter Kuyper wird in seiner Form- und Farbensprache an die Ampel-Leuchten «Grün» und «Rot» in den Migrations-Ankerpunkten des letzten Jahrhunderts erinnern.

Abschliessend werden die Gäste des Kunstrundgangs in Kaltbrunn auf art-TV hingewiesen. Der Kurzfilm über den «Kunstpfad Kaltbrunn», Stand 2016, ist sowohl auf youtube als auch auf www.art-tv verfügbar, über das Stichwort «Kunstverein Oberer Zürichsee» und art-tv.

Ein Rundgang durch eine Gemeinde entlang eines roten Fadens ist reizvoll. Als roten Faden hat Bruno Glaus die Kunst im öffentlichen Raum gewählt. Sein «Kunstspaziergang» ist in der Linth-Zeitung erschienen, mit Bildern von M.T. Rüegg. Für die LinthSicht aktualisiert er die Bestandesaufnahme. Ein «Kunstspaziergang» ist ein ideales Angebot für Klassenzusammenkünfte, Vereins- und Teambuilding-Anlässe oder Firmenevents. «Auf einem Kunstspaziergang wird die Gemeinde auf unterhaltsame und lehrreiche Art neu entdeckt, Vergangenheit und Wandel sind spürbar», sagt Bruno Glaus. An Führungen Interessierte können sich bei der Kulturkommission melden (info@bibiton.ch).

Quelle: Linth-Zeitung



Mit Motorsäge kreiert: Skulpturen von Urs Twellmann bei Rüegg Holzbau.



Träumen gleich: «Erinnerungen» von Massimo Milano in der Bank-Linth-Filiale.



Areal Rössliguet: Platzgestaltung von Milano/Hunziker.



Kunstwerk für Kunstwerk: Eine kleine Gruppe geniesst den Kulturspaziergang durch Kaltbrunn, hier beim «Wasserschloss» von Werner Naef.



Das «Nest» der Steinbildhauerin Irene Thoma.